

DEUTSCH-ASIATISCHE BANK

HAMBURG

Geschäftsbericht für das Jahr 1962

DEUTSCH-ASIATISCHE BANK

HAMBURG



Geschäftsbericht für das Jahr 1962

Tagesordnung

für die am Mittwoch, dem 31. Juli 1963, 12 Uhr, im Sitzungssaal Nr. 101 der Handelskammer Hamburg, Hamburg 11, Adolphsplatz, Börse, stattfindende

ordentliche Hauptversammlung

1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses und des Geschäftsberichtes für das Jahr 1962 mit dem Bericht des Aufsichtsrates.
2. Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinns.
3. Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 1962.

4. a) Beschlußfassung über die Verschmelzung der Deutsche Bank für Ostasien Aktiengesellschaft mit der Gesellschaft gemäß § 233 Nr. 1 AktG.

Nach dem Verschmelzungsvertrag wird das gesamte Vermögen der Deutsche Bank für Ostasien Aktiengesellschaft mit allen Rechten und Pflichten unter Ausschluß der Abwicklung und unter Zugrundelegung der Zwischenbilanz vom 31. März 1963, die Eigenmittel in Höhe von rund DM 1 Million ausweist, auf die Deutsch-Asiatische Bank übertragen. Den Aktionären der Deutsche Bank für Ostasien Aktiengesellschaft werden dagegen von der Deutsch-Asiatischen Bank nominal DM 500 000,- mit Gewinnberechtigung vom 1. Januar 1963 an versehene Inhaber-Aktien im Verhältnis ihrer bisherigen Beteiligung an der Deutsche Bank für Ostasien Aktiengesellschaft kosten- und börsenumsatzsteuerfrei gewährt.

- b) Beschlußfassung über die zur Durchführung der Verschmelzung vorzunehmende Erhöhung des Grundkapitals gemäß § 237 AktG. um DM 500 000,- auf DM 3 500 000,- durch Ausgabe von Inhaber-Aktien mit Gewinnberechtigung vom 1. Januar 1963 ab.

- c) Beschlußfassung über die Ermächtigung des Vorstandes, im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat Einzelheiten über die Durchführung der Verschmelzung und der Kapitalerhöhung zu bestimmen.

- d) Beschlußfassung über eine Änderung des § 4 der Satzung, der künftig wie folgt lauten soll:

(1) Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt DM 3 500 000,-.

(2) Es ist eingeteilt in

2 333 Stammaktien zu je DM 1 000,- und

11 670 Stammaktien zu je DM 100,-.

Die Aktien lauten auf den Inhaber.

5. Wahl des Abschlußprüfers für das Geschäftsjahr 1963.

A U F S I C H T S R A T

Dr. Karl Klasen, Vorsitzter
Vorstandsmitglied der Deutsche Bank AG

Erich Krüger, stellvertr. Vorsitzter
Generalbevollmächtigter der Dresdner Bank AG, Hamburg

Will Marx
Vorstandsmitglied der Commerzbank AG

Alwin Münchmeyer
Mitinhaber des Bankhauses Münchmeyer & Co.

August Rohdewald
Ascona

Hans W. von Tümppling
Geschäftsinhaber der Berliner Handels-Gesellschaft, Frankfurt/Main

Baron Georg von Ullmann
Teilhaber des Bankhauses Sal. Oppenheim jr. & Cie., Köln

Dr. Paul Witting
Vorstandsmitglied der Deutschen Ueberseeischen Bank, Hamburg

Arbeitnehmersvertreter:

Robert Beneke, Hamburg
Ekkehard Dernehl, Hamburg (ab 25. 6. 62)
Jürgen Langmaack, Hamburg (bis 25. 6. 62)
Hans-Detlef Meyer, Hamburg (bis 25. 6. 62)
Karl-Heinz Voß, Hamburg (ab 25. 6. 62)
Karl-Heinz Zorn, Hamburg

VORSTAND

August Frese
Johannes H. Loeffler
Fritz Petzsche

Sitz der Gesellschaft:

Hamburg

Hamburg 1
Rathausstraße 7

Niederlassungen:

Hongkong

Hongkong
St. George's Building

Karachi

Karachi
Ralli Building, off McLeod Road

Vertretungen:

Berlin

Berlin-Charlottenburg 2
Fasanenstraße 4

Frankfurt/Main

Frankfurt/Main
Bockenheimer Landstraße 2

Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1962

Die Wettbewerbsbedingungen für die deutsche Ausfuhrwirtschaft haben sich im Berichtsjahr verschärft; dies wurde auch in unserem speziellen Tätigkeitsfeld spürbar. Wesentliche Faktoren für die veränderte Wettbewerbslage sind die begrenzte Aufnahmefähigkeit der Bezugsländer und die verstärkten Exportanstrengungen anderer Industrieländer.

In den Ländern Asiens, die fast ausnahmslos vor der Aufgabe der Entwicklung ihrer Wirtschaft stehen, ist es deutlicher geworden, daß für diese Entwicklung nach den ersten sprunghaften Erfolgen Zeit gebraucht wird, damit die entsprechende Heranbildung der Menschen folgen kann. Eine Konsolidierungspause gestattet aber weder die Lage der einzelnen Länder noch die Rivalität der gespaltenen Welt. Der Ruf nach privater Initiative ist daher mehr als je berechtigt und dürfte einen Ausweg aus dem Dilemma weisen. Nicht weniger wichtig ist es, daß die Exportfähigkeit der Länder entwickelt wird.

Über die Gebiete, in denen wir eigene Niederlassungen unterhalten, ist zu berichten, daß in H o n g k o n g die industrielle Erzeugung und der Außenhandel im Jahre 1962 weiter gestiegen sind. Diese Aufwärtsentwicklung ist um so bemerkenswerter, als die sich aus der Beschränkung der Textilausfuhr (Genfer Textilabkommen) ergebenden Schwierigkeiten überwunden werden mußten. In der Industrie haben die Streuung und die Diversifizierung Fortschritte gemacht. Neben die traditionellen Erzeugnisse sind Elektrogeräte, Kunststoffprodukte, Radiogeräte sowie feinmechanische und optische Geräte getreten.

Die in diesem Jahr eingetretene große Wasserknappheit stellt die Industrie erneut vor ein ernstes Problem.

Handel der BRD mit Hongkong (Herstellungs- bzw. Verbrauchsland)

<u>Import</u>	<u>in Mio DM</u>	<u>Export</u>	<u>in Mio DM</u>
1962	136,5	1962	142,4
1961	96,5	1961	137,0

In P a k i s t a n ist im Berichtsjahr der Ausnahmezustand aufgehoben worden und eine neue Verfassung in Kraft getreten. Den Wünschen Ost-Pakistans, bei der wirtschaftlichen Entwicklung stärker berücksichtigt zu werden, ist dadurch Rechnung getragen worden, daß die für den Aufbau zuständigen Verwaltungsorgane nicht mehr in West-Pakistan zentralisiert sind, sondern beide Landesteile gleichberechtigte Verwaltungen erhalten haben.

Der industrielle Aufbau des Landes wurde fortgesetzt. Das Internationale Pakistan-Konsortium hat zusätzlich zu den früher bereitgestellten Krediten in Höhe von US\$ 945 Mio im März 1963 weitere US\$ 425 Mio zugesagt.

In der Landwirtschaft konnte die Produktion trotz teilweise ungünstiger Witterungsverhältnisse gesteigert werden. Bei den Bemühungen, die Versalzung des Bodens zu bekämpfen, sind erfolgversprechende Versuche gemacht worden. Um diese Aufgabe meistern zu können, ist jedoch das Finanzierungsproblem noch zu lösen.

Im Außenhandel war ein leichter Anstieg der Exporte zu verzeichnen, andererseits erforderte der wirtschaftliche Aufbau weiterhin starke Importe.

Handel der BRD mit Pakistan (Herstellungs- bzw. Verbrauchsland)

<u>Import</u>	<u>in Mio DM</u>	<u>Export</u>	<u>in Mio DM</u>
1962	89,7	1962	265,0
1961	97,5	1961	243,5

Im vergangenen Jahr hat der Geschäftsumfang unserer Bank weiter zugenommen. Wir wurden vermehrt von unserer Kundschaft mit Zahlungen im Waren- und Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland beschäftigt. Unseren Hauptgeschäftszweig bildeten auch im Berichtsjahr kurzfristige Finanzierungen von Im- und Export-

geschäften. Daneben standen wir unseren Kunden für die Vermittlung mittel- und langfristiger Kredite für die finanzielle Abwicklung ihrer Geschäfte mit dem Ausland zur Verfügung. Wie bisher hat die Bank auch im vergangenen Jahr ihren ausländischen Korrespondenten Bar-, Postlauf- und Rembourskredite im Rahmen ihrer Mittel einräumen können.

Unsere Zweigniederlassung Hongkong konnte ihr Geschäftsvolumen im Geschäftsjahr weiter ausdehnen. Ihre Tätigkeit erstreckte sich wie bisher vorwiegend auf die Finanzierung von Geschäften mit der Bundesrepublik und brachte wieder ein gutes Ergebnis.

Ende Januar vorigen Jahres wurde unsere Zweigniederlassung Karachi eröffnet. Wir fanden dabei die volle Unterstützung der pakistanischen Behörden. Die Niederlassung hat in dem knappen Jahr ihres Bestehens gute Verbindungen zu Industrie- und Handelskreisen anknüpfen können.

Die Entwicklung unserer Auslandsfilialen hat unseren Erwartungen entsprochen. Die Anlaufzeit und die Besetzung mit geeignetem Personal hat naturgemäß besondere Anstrengungen erfordert, da auch die Eigenheiten der Plätze zu beachten waren. Bei einer Tätigkeit in Gebieten, die sich wirtschaftlich entwickeln, muß zudem den Stadien der Entwicklung und den Auswirkungen der entsprechenden Regierungsmaßnahmen stetige Aufmerksamkeit gewidmet werden. Dieses Moment, das Anpassungsfähigkeit erfordert, ist andererseits ein Faktor, der uns die künftige Arbeit unseres Instituts zuversichtlich beurteilen läßt, weil auf Grund der Vertrautheit mit den jeweiligen Platzverhältnissen der Außenwirtschaft bei dem schärferen Wettbewerb mit Sachkenntnis gedient werden kann.

Zu den einzelnen Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung geben wir folgende Erläuterungen:

Die Bilanzsumme der Bank erhöhte sich um DM 1,5 Mio auf DM 41 Mio; die Zunahme beträgt 4 %.

Von den Aktiven entfallen auf

Liquide Mittel	41 %	(1961	46 %)
Debitoren	54 %	(1961	50 %)

Das Kreditgeschäft entwickelte sich wie folgt:

	<u>1962</u>	<u>1961</u>
	TDM	TDM
Wechsel	7 645	7 488
Indossamentsverbindlichkeiten	662	872
Debitoren	22 279	19 737
Langfristige Ausleihungen	6	7
Akkreditive	12 875	8 214
Avale und Bürgschaften	6 154	4 977
	<u>49 621</u>	<u>41 295</u>

Die Barmittel (Kassenbestand, Postscheckguthaben, Guthaben bei der Deutschen Bundesbank und ausländischen Staatsbanken) betragen am Ende des Jahres DM 2,510 Mio und waren damit um DM 0,6 Mio höher als Ende 1961.

Die Guthaben bei Kreditinstituten (Nostro-Guthaben) werden mit DM 7,308 Mio (im Vorjahr DM 8,982 Mio) ausgewiesen. Davon entfallen DM 6,876 Mio auf Guthaben in Fremdwährung, die von uns und unseren Filialen Hongkong und Karachi fast ausnahmslos in dritten Ländern unterhalten wurden.

Die Summe der angekauften Wechsel, die die Bank Ende 1962 im Portefeuille hielt, betrug DM 7,6 Mio und lag damit geringfügig über der Summe des Vorjahres (DM 7,5 Mio). Der Anteil der bundesbankfähigen Wechsel betrug 92 % (in 1961: 95 %). Die Indossamentsverbindlichkeiten beliefen sich am Bilanzstichtage auf DM 0,662 Mio (im Vorjahr DM 0,872 Mio).

Unser Wertpapierbestand verringerte sich durch Verkäufe auf DM 0,123 Mio. Die Bewertung erfolgte wiederum nach dem Niederstwertprinzip. Eigene Aktien hatten wir nicht im Bestand.

Der Bestand an Ausgleichsforderungen ist nahezu unverändert geblieben.

Die Debitoren erhöhten sich um ca. 13 % auf DM 22,279 Mio gegenüber dem Vorjahr (DM 19,737 Mio). Darunter sind die Ausleihungen an Kreditinstitute mit DM 1,302 Mio (im Vorjahr DM 0,768 Mio) verzeichnet. Hierbei handelt es sich im wesentlichen um Kredite in DM und Fremdwährung an ausländische Banken, die wir im Zusammenhang mit der Finanzierung von Exportgeschäften gewährt haben. Die sonstigen Debitoren werden mit DM 20,977 Mio ausgewiesen (im Vorjahr DM 18,969 Mio). Sie betreffen vornehmlich Kredite in Verbindung mit Einfuhr- und Ausfuhrgeschäften unserer Kundschaft. Allen im Kredit-Geschäft erkennbaren Risiken wurde wie üblich durch Wertberichtigungen und Rückstellungen Rechnung getragen.

Unsere Beteiligung bei der PRIVATDISKONT AG beträgt DM 20 000,- und wird, wie im Vorjahre, mit dem eingezahlten Betrage von DM 10 000,- (= 50 %) ausgewiesen.

Die Zugänge zur Betriebs- und Geschäftsausstattung für Hamburg, Hongkong und Karachi beliefen sich im Jahre 1962 auf TDM 118,2. Darauf wurden insgesamt TDM 45,3 abgeschrieben, so daß noch ein Betrag von TDM 72,9 ausgewiesen wird, der die Einrichtungskosten der Filiale Karachi im Aufbaujahr betrifft.

Von den Passiven entfallen auf

	<u>1962</u>	<u>1961</u>
	TDM	TDM
Einlagen	66 %	63 %
aufgenommene Gelder	13 %	16 %
eigene Akzepte	1,5 %	2 %
Rückstellungen	3,5 %	4 %
eigene Mittel	12 %	12 %

Die Einlagen sind gegenüber dem Vorjahr um DM 2,6 Mio auf DM 27,324 Mio gestiegen. Die Einlagen von Kreditinstituten ermäßigten sich um DM 1,955 Mio, dagegen erhöhten sich die Einlagen der sonstigen Einleger um DM 4,559 Mio. Die Sichteinlagen machten 43 % und die befristeten und Spareinlagen 57 % des Gesamt-Einlagen-Bestandes aus.

Die aufgenommenen Gelder ermäßigten sich um DM 1,023 Mio auf DM 5,317 Mio. Davon betragen die seitens unserer Kundschaft bei Dritten benutzten Kredite DM 0,492 Mio.

Die Gesamtsumme unserer eigenen Akzepte war am Jahresschluß mit DM 1,345 Mio wieder etwas höher als im Vorjahr (DM 1,157 Mio). Hiervon befanden sich DM 0,670 Mio im Umlauf (DM 0,715 Mio im Jahre 1961).

Die Pensionsrückstellungen betragen am Bilanzstichtage DM 1,089 Mio. Sie entsprechen dem versicherungsmathematisch errechneten Soll der Gegenwartswerte unserer Pensionsverpflichtungen und -anwartschaften.

Die sonstigen Rückstellungen erhöhten sich um DM 0,038 Mio und enthalten u. a. Beträge für Steuern sowie Teile der Sammelwertberichtigungen, die nicht von Aktivposten gekürzt werden können.

Die sonstigen Rücklagen, die im Jahre 1961 mit DM 0,130 Mio ausgewiesen wurden, haben wir zur Ausnutzung steuerlicher Vorteile aufgelöst.

Die sonstigen Passiva erhöhten sich auf DM 1,083 Mio (im Vorjahr DM 0,829 Mio). Die Erhöhung betrifft Verpflichtungen unserer Filiale Karachi, die durch den Postlauf begründet sind.

Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften sowie aus Gewährleistungsverträgen werden mit DM 19,029 Mio ausgewiesen gegenüber DM 13,191 Mio Ende 1961. Hierin sind von uns eröffnete Akkreditive und von uns bestätigte Akkreditive fremder Banken mit DM 12,875 Mio enthalten (1961: DM 8,214 Mio).

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Überschüsse aus Zinsen und Diskont betragen DM 1,086 Mio gegenüber DM 1,022 Mio im Vorjahr.

Die Provisionen, Gebühren und sonstigen Erträge beliefen sich auf DM 1,260 Mio verglichen mit DM 1,245 Mio in 1961.

Die sonstigen Rücklagen von DM 0,130 Mio lösten wir auf.

Alle übrigen Einnahmen wurden wie bisher für Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen und außerordentliche Aufwendungen verwendet.

Die Personalaufwendungen werden mit DM 1,362 Mio ausgewiesen. Die Steigerung um DM 0,245 Mio ist im wesentlichen auf die Personalaufwendungen unserer neuen Filiale Karachi zurückzuführen.

Daneben trugen die Tarifierhöhung vom 1. 7. 1961, die sich im Jahre 1962 in voller Höhe auswirkte, sowie Personaleinstellungen und die Gewährung weiterer Leistungszulagen zu der Erhöhung der Personalkosten bei.

Die Ausgaben für soziale Zwecke, Wohlfahrtseinrichtungen und Pensionen nahmen nur geringfügig gegenüber dem Vorjahre zu.

Die sonstigen Handlungskosten werden mit DM 0,545 Mio ausgewiesen (im Vorjahre DM 0,446 Mio). Die Erhöhung dieser Unkosten erklärt sich im wesentlichen aus Aufwendungen unserer neuen Filiale Karachi.

Steuern und steuerähnliche Abgaben werden mit DM 0,164 Mio ausgewiesen gegenüber DM 0,290 Mio in 1961. Wir haben ein geringeres Gesamtergebnis der Bank zu verzeichnen und hatten infolge Ausdehnung des Kreditvolumens zusätzliche Wertberichtigungen zu bilden, die ebenfalls zu einer Verminderung des steuerpflichtigen Gewinnes beigetragen haben.

Die Bezüge der Vorstandsmitglieder, der früheren Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen betrugen für 1962 DM 313 573,13. Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für das Jahr 1962 eine feste Vergütung von DM 13 500,-. Für die dividendenabhängige Vergütung an den Aufsichtsrat sind DM 2400,- zurückgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung schließt mit einem Reingewinn von DM 150 000,-. Zu der Verringerung gegenüber dem Vorjahre haben auch die Anlaufkosten für die neue Filiale Karachi beigetragen.

Wir schlagen vor, diesen Betrag zur Ausschüttung einer Dividende von 5% auf das Grundkapital von DM 3 000 000,- zu verwenden.

Ferner wird die Fusion mit der Deutsche Bank für Ostasien Aktiengesellschaft vorgeschlagen. Die Deutsche Bank für Ostasien Aktiengesellschaft wurde während des zweiten Weltkrieges für die Abwicklung des deutsch-japanischen Zahlungsverkehrs gegründet. Nach dem Krieg ist die Bank zum Neu-Geschäft nicht zugelassen worden.

Gemäß dem vorgesehenen Verschmelzungsvertrag wird das Vermögen der Deutsche Bank für Ostasien Aktiengesellschaft in Höhe von ca. DM 1 Million auf die Deutsch-Asiatische Bank übertragen. Als Gegenleistung gewährt die Deutsch-Asiatische Bank den Aktionären der Deutsche Bank für Ostasien Aktiengesellschaft Aktien der Deutsch-Asiatischen Bank im Gesamtnennwert von DM 500 000,-, und zwar erhält jeder Aktionär der Deutsche Bank für Ostasien Aktiengesellschaft Aktien der Deutsch-Asiatischen Bank im halben Nennbetrage seiner bisherigen Beteiligung an dem Kapital der Deutsche Bank für Ostasien Aktiengesellschaft (DM 1 Million). Zu diesem Zweck wird das Grundkapital der Deutsch-Asiatischen Bank nach Maßgabe des § 237 AktG um nominell DM 500 000,- erhöht.

Die Hauptversammlung der Deutsche Bank für Ostasien Aktiengesellschaft hat der Fusion bereits zugestimmt.

Die Zahl der Betriebsangehörigen belief sich am Ende des Berichtsjahres auf 128 gegenüber 94 im Jahre 1961.

Wir sprechen allen Mitarbeitern für ihre im Berichtsjahr geleistete Arbeit im Interesse der Entwicklung unserer Bank unseren Dank und unsere volle Anerkennung aus.

Hamburg, im Juni 1963

DER VORSTAND

Frese Loeffler Petzschke

Bericht des Aufsichtsrates

In den Sitzungen des Aufsichtsrates wurden die Berichte des Vorstandes über die Geschäftsentwicklung und wichtige Einzelvorgänge behandelt.

Der vorliegende Jahresabschluß 1962 und der Geschäftsbericht des Vorstandes, soweit er den Jahresabschluß erläutert, sind von der TREUVERKEHR AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft geprüft und mit den ordnungsgemäß geführten Büchern und den gesetzlichen Vorschriften übereinstimmend befunden worden. Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkung erteilt.

Der Aufsichtsrat billigt den ihm vorgelegten Jahresabschluß zum 31. Dezember 1962 sowie den Geschäftsbericht des Vorstandes. Der Jahresabschluß ist damit gemäß § 125 (3) AktG festgestellt.

Mit dem Vorschlag für die Gewinnverteilung erklärt sich der Aufsichtsrat einverstanden.

Der Aufsichtsrat billigt die vorgeschlagene Verschmelzung der Deutsche Bank für Ostasien Aktiengesellschaft mit der Deutsch-Asiatischen Bank.

Hamburg, im Juni 1963

DER AUFSICHTSRAT

Karl Klasen
Vorsitzer

B I L A N Z

zum

31. Dezember 1962

	DM	DM
1. Kassenbestand		302 869,27
2. Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		1 314 814,36
2a. Guthaben bei ausländischen Staatsbanken		834 321,05
3. Postscheckguthaben		58 375,69
4. Guthaben bei Kreditinstituten (Nostroguthaben)		
a) täglich fällig	6 747 813,09	
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von weniger als 3 Monaten	560 150,—	
c) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr	—,—	7 307 963,09
5. Fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendscheine		1 937,50
6. Schecks		164 178,68
7. Wechsel		7 645 013,09
darunter:		
a) bundesbankfähige Wechsel, soweit die Deutsche Bundesbank sie nicht allgemein vom Ankauf ausgeschlossen hat	DM 7 078 106,35	
b) eigene Ziehungen	DM —,—	
8. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen		—,—
darunter: des Bundes und der Länder	DM —,—	
9. Kassenobligationen		—,—
darunter: des Bundes und der Länder	DM —,—	
10. Wertpapiere, soweit sie nicht unter anderen Posten auszuweisen sind		
a) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	—,—	
b) sonstige verzinsliche Wertpapiere	122 578,75	
c) börsengängige Dividendenwerte	—,—	
d) sonstige Wertpapiere	4,—	122 582,75
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	DM —,—	
11. Ausgleichs- und Deckungsforderungen gegen die öffentliche Hand		
a) Ausgleichsforderungen	350 733,36	
b) Deckungsforderungen	—,—	350 733,36
12. Konsortialbeteiligungen		—,—
13. Debitoren		
a) Kreditinstitute	1 301 601,63	
b) sonstige	20 977 125,17	22 278 726,80
14. Langfristige Ausleihungen		
a) gegen Grundpfandrechte	—,—	
b) gegen Kommunaldeckung	—,—	
c) sonstige	6 175,20	6 175,20
15. Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)		89 527,47
darunter: Sparprämien-Forderungen nach dem SparPG	DM 5 395,87	
16. Beteiligungen		10 000,—
darunter: an Kreditinstituten	DM 10 000,—	
17. Grundstücke und Gebäude		
a) dem eigenen Geschäftsbetrieb dienende	—,—	
b) sonstige	—,—	—,—
18. Betriebs- und Geschäftsausstattung		72 921,64
19. Nicht eingezahltes Kapital		—,—
20. Eigene Aktien (Geschäftsanteile) Nennwert	DM —,—	—,—
21. Aktien (Geschäftsanteile) einer herrschenden Gesellschaft Nennwert	DM —,—	—,—
22. Sonstige Aktiva		413 689,70
23. Rechnungsabgrenzungsposten		73 452,20
24. Reinverlust		
Gewinn-/Verlust-Vortrag aus dem Vorjahr	—,—	
Gewinn/Verlust 1962	—,—	—,—
Summe der Aktiva		41 047 281,85

25. In den Aktiven und in den Rückgriffsforderungen aus den Passiven 14a, 15, 16 sind enthalten:		
a) Forderungen an Konzernunternehmen		—,—
b) Forderungen an Mitglieder des Vorstandes, an Geschäftsführer und an andere im § 15 Abs. 1 Nr. 1, 3-6 und Abs. 2 KWG genannte Personen, sowie an Unternehmen, bei denen ein Geschäftsleiter oder ein Mitglied des Verwaltungsträgers des Kreditinstituts Inhaber oder persönlich haftender Gesellschafter ist		31 809,93

	DM	DM	DM
1. Einlagen			
a) Sichteinlagen von			
aa) Kreditinstituten	3 145 627,48		
bb) sonstigen Einlegern	8 711 085,16	11 856 712,64	
b) Befristete Einlagen von			
aa) Kreditinstituten	11 121 875,—		
bb) sonstigen Einlegern	3 725 650,23	14 847 525,23	
darunter: mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr	DM 3 668 913,59		
c) Spareinlagen			
aa) mit gesetzlicher Kündigungsfrist	463 432,34		
bb) mit besonders vereinbarter Kündigungsfrist	156 638,44	620 070,78	27 324 308,65
2. Aufgenommen Gelder (Nostroverpflichtungen)			5 317 104,43
darunter:			
a) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr	DM 2 234 007,69		
b) von der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite	DM 492 264,88		
3. Eigene Akzepte und Solawechsel		1 345 026,74	
abzüglich eigener Bestand		675 026,74	670 000,—
4. Aufgenommene langfristige Darlehen			
a) gegen Grundpfandrechte		—,—	
b) sonstige		—,—	—,—
5. Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)			89 527,47
darunter: Sparprämien-Gutschriften nach dem SparPG	DM 5 395,87		
6. Grund- oder Stammkapital			3 000 000,—
7. Rücklagen nach § 10 KWG			
a) gesetzliche Rücklagen		600 000,—	
b) sonstige		1 250 000,—	1 850 000,—
8. Sonstige Rücklagen			—,—
9. Rückstellungen			
a) Pensionsrückstellungen		1 089 109,—	
b) sonstige Rückstellungen		332 678,87	1 421 787,87
10. Wertberichtigungen			—,—
11. Sonstige Passiva			1 083 465,21
12. Rechnungsabgrenzungsposten			141 088,22
13. Reingewinn			
Gewinn-/Verlust-Vortrag aus dem Vorjahr		—,—	
Gewinn 1962		150 000,—	150 000,—
Summe der Passiva			41 047 281,85

14. Eigene Ziehungen im Umlauf		—,—
a) darunter: den Kreditnehmern abgerechnet	DM —,—	
15. Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften sowie aus Gewährleistungsverträgen		19 028 700,63
16. Indossamentsverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln		662 104,14
17. In den Passiven sind enthalten:		
Verbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmungen (einschließlich der Verbindlichkeiten unter Passiva 14a, 15, 16)		—,—

AUFWENDUNGEN

Gewinn- und Verlustrechnung

	DM
Personalaufwendungen	1 362 580,62
Ausgaben für soziale Zwecke, Wohlfahrtseinrichtungen und Pensionen	255 256,23
Sonstige Handlungskosten	544 797,37
Steuern und steuerähnliche Abgaben	164 134,64
Gewinn	150 000,—
	2 476 768,86

für das Jahr 1962

ERTRÄGE

	DM
Zinsen und Diskont	1 086 114,69
Provisionen, Gebühren und sonstige Erträge	1 260 339,17
Auflösung von Sonstigen Rücklagen	130 315,—
	2 476 768,86

Hamburg, im Juni 1963

DEUTSCH-ASIATISCHE BANK

Frese

Loeffler

Petzschke

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtmäßigen Prüfung auf Grund der Bücher und der Schriften der DEUTSCH-ASIATISCHEN BANK sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluß erläutert, den gesetzlichen Vorschriften.

Hamburg, den 12. Juni 1963

Treuverkehr AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Möhle
Wirtschaftsprüfer

Friedrich
Wirtschaftsprüfer